



In case of reproduction, please mention source (ITF) • En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) • Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) • Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 4

April 1982

IN DIESER NUMMER

	<u>Seite</u>
<u>Neues aus der ITF</u>	
ITF-Vorstand tagt in Sydney	30
Karibischer Raum: Seeleute und Hafentarbeiter nehmen an ITF-Seminar über Kreuzfahrtschiffe teil	31
Polen: IAO-Verwaltungsrat bestätigt IBFG-Beschwerde gegen polnische Regierung	32
<u>Aus der Welt der Arbeit</u>	
Dänemark: Höhere Heuern für Deckoffiziere	32
Neuer Tarifvertrag für Funkoffiziere	33
Höherer Garantie-Verdienst für Fischer mit Fangerlösanteil	33
Frankreich: Flugingenieure streiken erneut gegen 2-Mann-Flugdeck	34
Vorzeitige freiwillige Pensionierung für Hafentarbeiter	34
Großbritannien: Wiederaufnahme der Arbeit im Hafen von Tilbury	34
Portugal: ITF fordert Aufnahme echter Verhandlungen zwischen TAP und Gewerkschaft des Kabinenpersonals	34
Schweden: Tarifverhandlungen für SAS-Kabinenpersonal gescheitert	35
Höhere Löhne für Hafentarbeiter und Straßengütertransportfahrer	35
Schweiz: Mehr Urlaub und kürzere Arbeitszeit für Personal der Genfer Verkehrsbetriebe	36
Spanien: Schiedsinstanz spricht spanischem Personal der BRITISH AIRWAYS 9%ige Lohnerhöhung zu	36
<u>Kurznachrichten</u>	36
<u>Todesfälle</u>	37
<u>Personalien</u>	38
<u>Bevorstehende Tagungen</u>	39
<u>ANHANG: Mai-Manifest des IBFG "Brot, Frieden und Freiheit"</u>	

NEUES AUS DER ITF

ITF-Vorstand tagt in Sydney

Am 16. und 17. März 1982 fand erstmalig eine ITF-Vorstandssitzung in Australien statt, und zwar in Sydney. Die von Charles Fitzgibbon, Generalsekretär der Australischen Hafentarbeitergewerkschaft (WWFA) und Mitglied des ITF-Vorstandes, gemachte Einladung wurde von der ITF gern angenommen, nicht zuletzt in Anerkennung der Treue und langjährigen Mitarbeit der australischen Mitgliedsgewerkschaften in der ITF.

Ein Großteil der Sitzung war dem Bericht über die ITF-Tätigkeit seit der letzten Vorstandstagung gewidmet. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Tätigkeit der verschiedenen ITF-Sektionen sowie den Problemen der Mitgliedsgewerkschaften in Entwicklungsländern zuteil. Der Vorstand nahm mit großer Genugtuung vom Ergebnis einer äußerst erfolgreichen und konstruktiven Konferenz der lateinamerikanischen Mitgliedsverbände Kenntnis, die im November 1981 in Caracas stattfand. Die Erinnerung an diese Tagung wird jedoch dadurch überschattet, daß Huberto Hernandez, Präsident der Venezolanischen Transportarbeiterföderation und Gastgeber der Konferenz kurz nach dieser Tagung gestorben ist. (Die letzte Nummer der ITF-Nachrichten enthält einen Nachruf in Erinnerung an diesen großen Gewerkschafter und Demokraten).

Ferner wurde dem Vorstand ein erster Bericht über die Anfang März 1982 in Neu Delhi abgehaltene asiatisch/pazifische ITF-Regionalkonferenz erstattet, auf der die Schaffung regionaler Einrichtungen gutgeheißen wurde, die es den asiatischen und pazifischen Mitgliedsgewerkschaften ermöglichen sollen, ihre Tätigkeit wirksamer zu koordinieren. Dem Vorstand wurde außerdem über die laufende gewerkschaftliche Bildungsarbeit und organisatorische Tätigkeit in Afrika berichtet, insbesondere über eine erfolgreiche Regionalkonferenz der Luftfahrtsgewerkschaften, die gegen Ende des Jahres 1981 in Lomé stattfand.

Sodann erfolgte eine ausführliche Diskussion über die brutale Auferzwingung des Kriegsrechts in Polen und das Reagieren der internationalen Gewerkschaftsbewegung auf diese Maßnahme. Nach Entgegennahme eines Berichtes über die Haltung der ITF-Mitgliedsgewerkschaften gegenüber verschiedenen Vorschlägen, deren Ziel darin bestand, die Opposition der ITF gegen das polnische Militärregime und die Unterstützung der ITF für die Gewerkschaftsorganisation SOLIDARITÄT zum Ausdruck zu bringen, beschloß der Vorstand eine Reihe von Maßnahmen, um den polnischen Transportarbeitern die Unterstützung der ITF zu versichern und sie über die Tätigkeit der freien Transportarbeitergewerkschaften der Welt auf dem Laufenden zu halten.

Der Vorstand nahm einen Bericht über die im Februar 1982 in Luxemburg abgehaltene Konferenz der ITF-Sektion Eisenbahn entgegen und beschloß, daß eine von dieser Konferenz angenommene Entschliebung, die eine Reduzierung der Arbeitszeit und Mehrarbeit zwecks Bekämpfung der Arbeitslosigkeit fordert, an die übrigen ITF-Fachsektionen weitergeleitet werden sollte, damit sie erörtern können, ob in ihrem Falle ein ähnliches Vorgehen angebracht erscheint.

Die genannte Vollkonferenz der Sektion Eisenbahn nahm außerdem eine Entschliesung über die Lage in der Türkei an, in der der Vorstand aufgefordert wird, "die Haltung der ITF gegenüber der Türkei unverzüglich zu klären und insbesondere sicherzustellen, daß der gute Ruf der ITF als ein konsequenter Verteidiger der Bürger- und Gewerkschaftsrechte nicht beeinträchtigt wird". Nach Entgegennahme eines Berichtes des Generalsekretärs über Diskussionen mit Vertretern der Türkischen Eisenbahnerföderation und die jüngsten Entwicklungen in der Türkei, einschließlich eines von einem Militärgericht gegen 52 Gewerkschafter eingeleiteten Prozesses, beschloß der Vorstand, daß es nicht möglich sei, die aktive Mitgliedschaft von Organisationen aufrechtzuerhalten, die sich in keiner Weise von den Unterdrückungsmaßnahmen des türkischen Regimes dissoziiert haben. In Anbetracht dessen wurde einstimmig beschlossen, die Mitgliedschaft der türkischen ITF-Mitgliedsverbände zur ITF mit sofortiger Wirkung zu suspendieren.

Abschließend befürwortete der Vorstand im Prinzip insgesamt 5 Beitrittsgesuche von Gewerkschaften in Japan, Singapur, Togo und Island.

KARIBISCHER RAUM

Seeleute und Hafendarbeiter nehmen an ITF-Seminar über Kreuzfahrtschiffe teil

Am 3. und 4. März 1982 fand in Antigua unter der gemeinsamen Obhut der ITF und des Karibischen Rates für Schifffahrt und Luftfahrt (CMAC) ein Seminar über Kreuzfahrtschiffe statt, an dem Vertreter der Seeleute und Hafendarbeiter aus Bermuda, Jamaika, Antigua, St. Lucia, Dominica, Trinidad und Tobago, Guyana, St. Kitts-Nevis, Grenada und Curaçao teilnahmen. A. Selander (Stellvertreter der Generalsekretär der ITF), H. Høgstad (Norwegische Seeleutegewerkschaft) und H. Schmeling (Gewerkschaft öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, Deutschland) referierten auf dem Seminar, das einberufen worden war, um zu untersuchen, wie die ITF den vertraglich benachteiligten Besatzungen von Kreuzfahrtschiffen -- und vor allem Kreuzfahrtschiffen unter Schattenflaggen -- die im Karibischen Raum zum Einsatz gelangen, behilflich sein kann. Andere Aspekte des Seminars bezogen sich auf die Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten für karibische Seeleute und die auf Kreuzfahrtschiffen im Karibischen Raum bestehenden Verträge.

Die Seminarsteilnehmer wurden kurz über die ITF-Politik gegenüber Schattenflaggen und bezüglich der Beschäftigung ausländischer Seeleute sowie über die von der IAO festgelegten internationalen Normen, das IMCO-Kontrollverfahren und das Verfahren zur Verhinderung von Vergeltungsmaßnahmen gegen Seeleute, die um ihre gewerkschaftlichen Rechte kämpfen, informiert. Die Sitzungsteilnehmer dankten der ITF für ihren Versuch, mit einigen Reedern von Kreuzfahrtschiffen unter Schattenflaggen geeignete Kollektivverträge auszuhandeln und forderten den CMAC auf, alle diesbezüglichen Aktivitäten weiterhin zu fördern und zu unterstützen.

POLEN

IAO-Verwaltungsrat bestätigt IBFG-Beschwerde gegen polnische Regierung

Auf seiner März-Sitzung hat der IAO-Verwaltungsrat die Interims-Schlußfolgerungen des Ausschusses für Vereinigungsfreiheit zu der vom Internationalen Bund Freier Gewerkschaften (IBFG) gegen Polen unterbreiteten Beschwerde angenommen.

Der Ausschuß forderte mit Nachdruck die schleunige Wiederaufnahme der normalen gewerkschaftlichen Tätigkeit in Polen und die sofortige Freilassung aller Gewerkschafter und Gewerkschaftsfunktionäre, die aufgrund ihrer gewerkschaftlichen Tätigkeit vor der Verhängung des Kriegsrechts festgenommen wurden. Der Ausschuß verurteilte ferner die Gefängnisstrafen, zu denen Streikteilnehmer in den letzten Monaten verurteilt worden sind, als eine Verletzung der Gewerkschaftsrechte und forderte von der Regierung Informationen darüber, welcher Vergehen die Verurteilten beschuldigt wurden und aus welchen Gründen sie schuldig befunden wurden. Außerdem forderte der Ausschuß die Regierung auf, eine dringende Untersuchung der Umstände des Todes von Arbeitern im Bergwerk von Wujek anzuordnen und bezeichnete es als unerlässlich, daß den Arbeitern ein wirksamer Schutz vor Disziplinarmaßnahmen und Viktimisierung (einschließlich Entlassung) wegen ihrer früheren Zugehörigkeit zur Gewerkschaftsorganisation "SOLIDARITÄT" geboten wird. In Anbetracht des Ernstes der gegen sie vorgebrachten Beschuldigungen war der Ausschuß der Meinung, daß die polnische Regierung nunmehr der Entsendung einer IAO-Mission nach Polen zustimmen sollte, die die Situation an Ort und Stelle untersuchen kann.

Die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften wurden mit Nachdruck aufgefordert, bei ihren Regierungen und den diplomatischen Vertretungen Polens in ihren Ländern auf Erfüllung der vom Ausschuß gemachten Empfehlungen zu drängen.

AUS DER WELT DER ARBEIT

DÄNEMARK

Höhere Heuern für Deckoffiziere

Die der ITF angeschlossene Dänische Vereinigung der Deckoffiziere hat einen neuen Heuertarifvertrag für ihre Mitglieder abgeschlossen der ab 1. März 1982 in Kraft tritt und folgende neue Heuersätze vorsieht:

1. Offizier - Dkr. 9.502 bis Dkr. 13.460⁺;
2. Offizier - Dkr. 9.354 bis Dkr. 11.996⁺;
3. Offizier - Dkr. 9.354 bis Dkr. 10.752⁺

⁺ je nach Größe des Schiffes und Dienstalter

Die Überstundentarife (einschließlich der Teuerungszulagen) pro 30 Minuten Mehrarbeit sind wie folgt:

An Wochentagen

1. Offizier - Dkr. 35,70 bis 45,32; }
2. Offizier - Dkr. 35,15 bis 39,82; } je nach Größe des Schiffes
Die 3. Offiziere erhalten einen einheitlichen Überstundentarif von Dkr. 35,15.

An Sonn- und Feiertagen

1. Offizier - Dkr. 45,31 bis Dkr. 57,52;
2. Offizier - Dkr. 44,61 bis Dkr. 50,54;
3. Offizier - Dkr. 44,61.

Die 2-Wachen-Zulage (auf Schiffen unter 1.400 BRT) beträgt Dkr. 273 pro 24-Stunden-Zeitraum für den 1. Offizier und Dkr. 249 für den 2. Offizier.

Neuer Tarifvertrag für Funkoffiziere

Am 1. März 1982 sind für die Mitglieder der uns angeschlossenen dänischen Funk-offiziersvereinigung folgende neue Heuertarife in Kraft getreten (Grundheuer plus Teuerungszulage; unterste und oberste Gehaltsstufe; der Überstundentarif für 30 Minuten Mehrarbeit an Wochentagen bzw. Sonn- und Feiertagen ist in Klammern angeführt):

Unter 5.000 BRT

8.967 (33,69/42,76) Dkr.
11.998 (45,08/57,22) Dkr.

5.000 - 6.500 BRT

9.111 (34,23/43,45) Dkr.
12.142 (45,62/57,90) Dkr.

6.500 - 8.500 BRT

9.184 (34,51/43,80) Dkr.
12.215 (45,89/58,25) Dkr.

Über 8.500 BRT

9.256 (34,78/44,14) Dkr.
12.287 (46,17/58,59) Dkr.

Höherer Garantie-Verdienst für Fischer mit Fangerlösanteil

Nach langen und schwierigen Verhandlungen hat die der ITF angeschlossene Dänische Transportarbeitergewerkschaft einen 2 Jahre geltenden Kollektivvertrag für 4.200 am Fangerlös beteiligte Hochseefischer abgeschlossen. Der neue Vertrag sieht eine Erhöhung des Garantielohnes von Dkr. 310 auf Dkr. 375 pro Tag vor. Ab 1. März 83 erhöht sich der Garantielohn auf Dkr. 400 pro Tag. Ferner schreibt der Vertrag vor, daß Fischer ihren Anteil am Fangerlös spätestens 4 Wochen nach dem Löschen des Fanges erhalten müssen. Bisher kam es vor, daß die Fischer bis zu 6 Wochen auf ihren Anteil am Fangerlös warten mußten.

FRANKREICH

Flugingenieure streiken erneut gegen 2-Mann-Flugdeck

Die der ITF angeschlossene Französische Flugingenieursgewerkschaft (SNOMAC) hat vom 27. bis 30. März 1982 als Protest gegen den Beschluß der AIR FRANCE, Flugzeuge des Typs Boeing 737 mit einer 2-Mann-Flugdeckbesatzung einzusetzen, einen 96-Stunden-Streik durchgeführt. Die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften des Luftfahrtpersonals leisteten während des Streiks wertvolle Unterstützung, indem sie sich weigerten, Ersatzdienste bereitzustellen.

Vorzeitige freiwillige Pensionierung für Hafendarbeiter

Das französische Kabinett hat den Wortlaut einer Gesetzesvorlage gutgeheißen, die es den französischen Gewerkschaften der Hafendarbeiter ermöglichen wird, mit der Regierung eine Vereinbarung über die vorzeitige freiwillige Pensionierung der Hafendarbeiter abzuschließen. Auf diese Weise hofft man, daß durch das freiwillige Ausscheiden älterer Arbeitnehmer bei Zahlung einer akzeptablen Abfindung neue Arbeitsplätze für junge Arbeitnehmer in der Hafendarwirtschaft geschaffen werden können. Während der letzten Jahre sind in französischen Hafendarbetrieben praktisch keine neuen Arbeitskräfte eingestellt worden.

GROSSBRITANNIEN

Wiederaufnahme der Arbeit im Hafen von Tilbury

Am 6. April endete ein 7 Tage langer Streik der im Londoner Schleusenhafen Tilbury beschäftigten Mitglieder der uns angeschlossenen Britischen Transportarbeitergewerkschaft (TGWU), nachdem die in den Konflikt verwickelten Parteien einer vom staatlichen Paritätischen Rat für die Hafendarwirtschaft vorgeschlagenen Schlichtungsformel zugestimmt hatten, die eine wesentliche Verbesserung der Umschlagsprämien sowie eine Erhöhung der Löhne um 5,5% (plus 65 p pro Schicht) vorsieht.

Im Hafen von Bristol haben die Hafendarbeiter ein Angebot auf Erhöhung der Löhne um 6,7% akzeptiert. Im Hafen von Middlesbrough betrug die von den Hafendararbeitern akzeptierte Erhöhung 6%.

PORTUGAL

ITF fordert Aufnahme echter Verhandlungen zwischen TAP und Gewerkschaft des Kabinenpersonals

Die der ITF angeschlossene Portugiesische Gewerkschaft des Kabinenpersonals befindet sich bereits seit vorigem Jahr in Verhandlungen mit der portugiesischen Luftfahrtsgesellschaft TAP-Air über die Verbesserung bestimmter Vergünstigungen des bestehenden Kollektivvertrages. Diese Verhandlungen wurden im Dezember vorigen Jahres als ergebnislos abgebrochen. Im Februar dieses Jahres machte

die TAP Gegenvorschläge, die für unsere Mitgliedsgewerkschaft vollkommen untragbar waren. Die Gewerkschaft beantragte somit die Einleitung eines Schlichtungsverfahrens unter der Obhut des Arbeitsministeriums. Dies wurde jedoch vereitelt, und seitdem hat die TAP auch eine schiedsrichterliche Behandlung des Streitfalles abgelehnt. In Anbetracht dessen erließ die portugiesische Regierung am 24. März einen Gesetzesentwurf, dessen Annahme dem Kabinenpersonal die im Gegenvorschlag der TAP enthaltenen rückschrittlichen Bedingungen aufzwingen würde -- u.a. einen totalen Lohnstopp und die Entziehung vieler während der letzten 10 Jahre von der Gewerkschaft erkämpften Rechte und Vergünstigungen.

Die ITF entsandte unverzüglich Telegramme an den portugiesischen Premierminister, den Arbeitsminister und den Vorsitzenden des Parlamentes und forderte die sofortige Zurückziehung des genannten Gesetzesentwurfes und die Wiederaufnahme echter Verhandlungen zwischen TAP und der Gewerkschaft des Kabinenpersonals. Die angeschlossenen Gewerkschaften des Luftfahrtspersonals wurden ersucht, ähnliche Protesttelegramme zu entsenden.

SCHWEDEN

Tarifverhandlungen für SAS-Kabinenpersonal gescheitert

Die der ITF angeschlossene Schwedische Handelsarbeitergewerkschaft (HTF) hat die im Namen ihrer als Flugbegleiter bei der Luftfahrtsgesellschaft SAS geführten Verhandlungen über einen neuen Tarifvertrag als gescheitert erklärt, da die SAS nicht bereit war, ihr ursprüngliches Angebot auf Anhebung der Löhne und Gehälter um 5,9% zu verbessern. Gleichzeitig beantragte die SAS, daß die in den Flughäfen von Stockholm und Göteborg beschäftigten Bodenstewardessen ohne zusätzliche Bezahlung weitere Aufgaben übernehmen sollten, die gegenwärtig von HTF-Bodenpersonalmitgliedern verrichtet werden. Die SAS war nicht bereit, Vertreter des davon betroffenen Personals zu den Verhandlungen über diese Frage hinzuzuziehen.

Höhere Löhne für Hafenarbeiter und Straßengütertransportfahrer

Die der ITF angeschlossene Schwedische Transportarbeitergewerkschaft (STF) hat für ihre in Stockholm und Göteborg als Gütertransportfahrer beschäftigten Mitglieder im Rahmen der Tarifregelung 1982 eine Erhöhung der Löhne um Skr. 57 pro Woche ausgehandelt. In den restlichen Teilen Schwedens betrug die Erhöhung Skr. 62 pro Woche.

Die von der STF für ihre Hafenarbeiter-Mitglieder getroffene Tarifregelung sieht eine Erhöhung der monatlichen Grundlöhne um Skr. 365 und der Zulagen um 5,79% vor.

SCHWEIZ

Mehr Urlaub und kürzere Arbeitszeit für Personal der Genfer Verkehrsbetriebe

Der Schweizerische Eisenbahnerverband - SEV (Mitglied der ITF) hat für die im Dienst der öffentlichen Verkehrsbetriebe der Stadt Genf stehenden Arbeitnehmer einen erhöhten Urlaubsanspruch und eine kürzere Arbeitswoche ausgehandelt. Die wöchentliche Arbeitszeit wird ab 1. Oktober dieses Jahres auf 41 Stunden, 30 Minuten reduziert und danach jährlich (wiederum am 1. Oktober) um 1/2 Stunde, so daß ab 1. Oktober 1985 eine 40-Stunden-Woche bestehen wird. Der jährliche Urlaubsanspruch erhöht sich auf 5 Wochen nach 20 Dienstjahren und 6 Wochen nach 30 Dienstjahren. Arbeitnehmer, die gegenwärtig Anspruch auf nur 4 Wochen bezahlten Urlaub haben, erhalten dieses und nächstes Jahr je einen weiteren Urlaubstag und 2 zusätzliche Urlaubstage im Jahre 1984. Das Endziel der Gewerkschaft besteht in der Einführung eines Mindesturlaubsanspruches von 5 Wochen. Die Verhandlungen sollen im Jahre 1984 wieder aufgenommen werden.

SPANIEN

Schiedsinstanz spricht spanischem Personal der BRITISH AIRWAYS 9%ige Lohnerhöhung zu

Ein im Auftrage des spanischen Arbeitsministeriums handelnder Schiedsrichter hat den Versuch der Luftfahrtsgesellschaft BRITISH AIRWAYS, die bei einer spanischen Tochtergesellschaft beschäftigten Arbeitnehmer einem Lohnstopp zu unterstellen, zurückgewiesen und den betreffenden Arbeitnehmern mit Wirkung vom 1. Januar 1982 eine 9%ige Lohnerhöhung zugesprochen. Die in diesen Tarifstreit verwickelten Parteien -- BRITISH AIRWAYS und der Unternehmensausschuß der Arbeitnehmer (unterstützt von der uns angeschlossenen UGT-Luftfahrtsgewerkschaft) -- hatten den Streitfall freiwillig an eine Schiedsinstanz verwiesen. Die Entscheidung dieser Instanz ist verbindlich.

Der Schiedsrichter verwies die Behauptung der BRITISH AIRWAYS zurück, daß die finanzielle Lage des Unternehmens der entscheidende Faktor der Zahlungsfähigkeit ist, und bestätigte somit den Grundsatz, daß die nationale Souveränität ausschlaggebend ist. Die Einnahmen der spanischen Tochtergesellschaft der BRITISH AIRWAYS für das Jahr 1981 überschreiten die Ausgaben um 672 Millionen Pesetas.

KURZNACHRICHTEN

Die Internationale Zwischenstaatliche Organisation für Seeschifffahrt (IMCO) wird ihren Namen mit Wirkung vom 22. Mai 1982 auf "International Maritime Organisation" -- IMO (Internationale Schifffahrtsorganisation) ändern.

Frankreich: Das französische Kabinett hat nunmehr formell einen Regierungsplan bestätigt, der es allen Arbeitnehmern (Männer und Frauen) gestattet, im Alter von 60 Jahren in den Ruhestand zu treten. (Siehe auch ITF-Nachrichten Nr. 2/1982, Seite 26.)

Kolumbien: Ende April streikten Arbeiter in 5 kolumbischen Häfen als Protest gegen einen Plan, der es Privatunternehmen gestattet haben würde, ihre eigenen Umschlagsplätze am Kai in Betrieb zu nehmen.

Luxemburg: Am 5. April fand in Luxemburg die erste massive Arbeitsniederlegung seit fast 60 Jahren statt. Zweck der Aktion war es, gegen Pläne der Regierung zur Einschränkung der diesjährigen Lohnerhöhungen zu protestieren.

Die Regierung von Nicaragua hat das IMCO-Abkommen ratifiziert. Damit erhöht sich die Zahl der IMCO-Mitgliedsstaaten auf 122.

TODESFÄLLE

Bei Redaktionsschluß erhielten wir die traurige Nachricht, daß der ehemalige ITF-Bürochef Adalbert (Vojtech) Klatil im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Kollege Klatil wurde in Wien geboren, obwohl seine Eltern tchechisch waren. Im Jahre 1930 trat er als Übersetzer/Dolmetscher für Deutsch und slawische Sprachen in den Dienst der damals in Amsterdam befindlichen ITF. Außerdem war er Redakteur einer ITF-Veröffentlichung in Esperanto und betreute die unter der Obhut der ITF gebildete Esperanto-Vereinigung der Transportarbeiter. 1939 siedelte er mit der ITF nach England über und beteiligte sich während der folgenden Jahre immer aktiver an der internen Verwaltung der Föderation, bis er schließlich zum Bürochef ernannt wurde. Dieses Amt hielt er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1984 inne. Seine Frau starb nur 2 Jahre danach.

Kollege Klatil hat in der ITF 34 Jahre lang unter 4 verschiedenen Generalsekretären gedient und war somit ein lebendes Symbol ihrer Beständigkeit und Ausdauer. Alle Arbeitskollegen im ITF-Sekretariat und viele Transportarbeitergewerkschafter aus aller Welt werden ihn sehr vermissen. Mitgliedsgewerkschaften, die Beileidsbekundigungen an seine Angehörigen zu richten wünschen, werden gebeten, dies über die ITF zu tun..

Sir William Webber, von 1953 bis 1962 Generalsekretär der britischen Vereinigung der Gehaltsempfänger im Verkehr (TSSA) ist am 12. April im Alter von 80 Jahren gestorben. Von 1952 bis 1962 war er Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses der ITF. Im Jahre 1968 wurde er in Anerkennung seiner Verdienste geadelt.

Edmond Hamont, Generalsekretär und späterer Präsident der belgischen Gewerkschaft Öffentliche Dienste (CGSP) ist am 6. April unerwartet gestorben. Nur wenige Tage vor seinem Tode war er von seiner gewerkschaftlichen Arbeit in den Ruhestand getreten.

PERSONALIEN

Louis Buonaccorsi ist in Anerkennung seiner Verdienste um die Gewerkschaftsbewegung zum Ritter der französischen Légion d'Honneur ernannt worden. Nachdem er von seinem Amt als Generalsekretär der Französischen Eisenbahnerföderation (FO) im Jahre 1977 in den Ruhestand getreten war, leitete Kollege Buonaccorsi noch eine Zeit lang die internationale Tätigkeit seiner Organisation und wurde kurz danach für den Ausschuß der Verkehrsgewerkschaften der Gemeinschaft (Brüsseler Ausschuß) tätig. Er ist ein früheres Mitglied des ITF-Vorstandes und ein ehemaliger Vizevorsitzender der ITF-Sektion Eisenbahn. Wir gratulieren ihm recht herzlich zu seiner Ehrung.

Gleichzeitig gratulieren wir dem Kollegen Louis Coppin, Zentralsekretär der Seeleutesektion der Französischen Transportarbeiterföderation (CFDT), der ebenfalls zum Ritter der Légion d'Honneur ernannt wurde.

Olaf Karling, von 1966 bis 1972 Präsident der Norwegischen Seeleutegewerkschaft, feierte am 26. März seinen 75. Geburtstag. Er ist ein ehemaliges Mitglied des ITF-Vorstandes.

Andries de Bruin und Jaap de Vries, beide ehemalige Generalsekretäre des niederländischen Vervoersbond NVV (jetzt Teil der Niederländischen Transportarbeiterföderation - FVV) sind vorigen Monat in den Ruhestand getreten. Wir wünschen ihnen einen glücklichen Lebensabend.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

- | | |
|---|--------------------------------|
| Konferenz der Sektion Straße | - Stockholm, 18.-20. Mai 1982 |
| Fair-Practices-Ausschuß der ITF | - London, 2./3. Juni 1982 |
| Schiffsinspektorenseminar | - London, 4./5. Juni 1982 |
| Konferenz der Sektion Reisebüropersonal | - Stockholm, 14.-16. Juni 1982 |

```
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
X
X WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE X
X IN DIESER NUMMER DER ITF-NACH- X
X RICHTEN ENTHALTENEN MITTEILUNGEN X
X SIND VOM ITF-SEKRETARIAT AUF AN- X
X FRAGE ERHÄTLICH. X
X
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
```

MAI-MANIFEST DES IBFG

IBFG-Motto "Brot, Frieden und Freiheit" aktueller denn je!

Bei früheren Anlässen hat der Internationale Bund Freier Gewerkschaften (IBFG) in seiner Botschaft zum 1. Mai manchmal aus seinem Motto "Brot, Frieden und Freiheit" einen Begriff und was er beinhaltet, besonders herausgestellt.

Heute zählt der IBFG 130 Mitgliedsorganisationen aus 91 Ländern auf allen fünf Kontinenten mit insgesamt 85 Millionen Mitgliedern. Im internationalen Vergleich hat er die größte Mitgliedszahl sowohl in den westlichen Industriestaaten wie auch in der Entwicklungswelt. Er ist also zweifellos berechtigt, am Vorabend des 1. Mai 1982 die Interdependenz der drei im IBFG-Motto enthaltenen Ideen und ihre Aktualität gerade in unserer Zeit besonders hervorzuheben.

Die Menschheit erobert zwar das Weltall, läßt aber Millionen Menschen als Analphabeten sterben.

Die Menschheit baut erschreckende Mengen von Atomsprenköpfen und anderen hochentwickelten Waffensystemen, läßt aber Millionen Menschen in den demoralisierenden Zustand der Arbeitslosigkeit und der Armut hineingleiten.

Die Menschheit schaut zu, wenn ihre hochgestellten Persönlichkeiten konferieren und "gipfeln", während Tausende in Ost und West wegen nicht genehmen Meinungsäußerungen festgenommen, gefoltert und umgebracht werden.

Ist die Welt in der diese Menschheit lebt noch menschlich? Oder ist diese Welt bereits so multinationalisiert und von Geldinteressen regiert, daß jeder Glaube an Gerechtigkeit und an eine bessere Zukunft umsonst ist?

Der IBFG glaubt dies nicht. Er ist entschlossen, zusammen mit anderen an einer Veränderung dieser Welt zum Besseren mitzuwirken.

In diesem Sinne tritt er für eine neue internationale Wirtschafts- und Sozialordnung ein. Diese muß zur Beseitigung der gewaltigen Ungleichheiten führen, die hinsichtlich Entwicklung und Lebensstandard in und zwischen einzelnen Ländern, Regionen und Erdteilen bestehen. Die Mißstände, die Hunger, Unterernährung, schlechte Gesundheit und menschenunwürdige Wohnbedingungen heißen, müssen vorrangig ausgeräumt werden. Der IBFG hat die politischen Führungskräfte aus Nord und Süd aufgefordert, die Vorschläge der Brandt-Kommission hinsichtlich eines dringenden Sonderprogramms in Höhe von 4 Milliarden US-Dollar pro Jahr zu unterstützen, damit jenen Ländern geholfen werden kann, die am stärksten von der Nahrungsmittelknappheit betroffen sind. Aus einem massiven Ressourcentransfer in die ärmsten Länder würde die ganze Weltwirtschaft Nutzen ziehen.

Die Sicherung von bestehenden und die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen beschäftigt die Führungskräfte der freien Gewerkschaften in allen Teilen der Welt. Arbeitslosigkeit ist kein Gegengewicht zur Inflation. Statt Protektionismus zu üben, müssen vielmehr überall dieselben grundlegenden Arbeitsnormen beachtet werden. Der IBFG bekämpft entschieden das internationale Unternehmertum und jene Repräsentanten internationaler Institutionen, welche die aktuelle Weltwirtschaftskrise nutzen wollen, um nachhaltige Beeinträchtigungen des sozialen Besitzstandes der Arbeitnehmer durchzusetzen.

Seit der Ausrufung des Kriegsrechtes in Polen ist das Wort - Freiheit - in aller Munde. Der IBFG verurteilt aufs schärfste das Vorgehen der kommunistischen Politmilitärdiktatur. Er fordert die sofortige Freilassung aller Solidarnosc-Mitglieder und die Achtung der Vereinigungs- und Gewerkschaftsrechte, so wie sie in den - auch von Polen unterzeichneten - Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation festgelegt worden sind.

In vielen anderen kommunistischen Staaten wird den Arbeitnehmern ebenfalls das Recht auf eine unabhängige Vertretung abgesprochen. Wer dort den Mut hat, freie Gewerkschaften zu unterstützen, wird verfolgt oder in psychiatrischen Anstalten eingeschlossen.

Aber der IBFG und alle seine Mitgliedsorganisation sind sich auch bewußt, daß die Gewerkschaftsrechte und die Freiheit nicht nur im Osten mit Füßen getreten werden.

In der Türkei riskieren 52 führende Gewerkschafter, wegen ihrer Gewerkschaftsaktivitäten zum Tode verurteilt zu werden ... im Namen einer, im Vergleich zu Polen, ideologisch ganz anders ausgerichteten Politmilitärdiktatur.

In Süd- und Mittelamerika vergeht keine Woche, in der nicht ein oder mehrere Gewerkschafter "verschwinden" oder eingekerkert und ermordet werden.

Die Apartheid in Südafrika ist ein völlig verabscheuenswertes System, in dessen Namen bereits sehr vielen Gewerkschaften nicht nur die Freiheit, sondern auch das Leben genommen wurde.

Dies sind nur einige Beispiele für heutige kritische Situationen. Die zahlreichen Interventionen, Aktionen und Klagen des IBFG und seiner Mitgliedsorganisationen haben in der Vergangenheit oft zu Freilassungen oder zur Wiederherstellung einer annehmbaren Situation geführt.

Leider ist heute sehr oft zu beobachten, daß selbst in demokratischen Staaten versucht wird, die Aktionsfreiheit der Arbeitnehmer einzuschränken. Deshalb ist es unbedingt notwendig, diese Rechte unmißverständlicher denn je zu verteidigen.

Im November vorigen Jahres hat der IBFG auf einer erweiterten Vorstandssitzung Vorschläge für eine Gewerkschaftspolitik angenommen, die Frieden, Sicherheit und Abrüstung zum Ziel hat.

"Abrüsten oder sterben", lautet die Hauptbotschaft der Vertreter von Millionen freier Gewerkschafter in der ganzen Welt.

In einem einstimmig angenommenen Appell wurden die Fragen von Arbeitslosigkeit, Hunger, Armut und Unterdrückung zum Frieden in Verbindung gebracht und es wurde herausgestellt, daß die Erfordernisse der Verteidigung nicht das Wettrüsten rechtfertigen. Gleichzeitig müssen die Staaten entsprechend der Charta der Vereinten Nationen "sich der Drohung mit Gewalt oder der Gewaltanwendung enthalten, die gegen die territoriale Unversehrtheit oder die politische Unabhängigkeit irgendeines Staates gerichtet ist". Der IBFG lehnt den Mythos ab, daß Kernwaffen einzig und allein Verteidigungswaffen sind, und erklärt, daß ihre abschreckende Wirkung aufgehoben wird durch die Bedrohung der Sicherheit. Die Vorstellung eines begrenzten Atomkrieges ist eine verhängnisvolle Illusion. Der IBFG verurteilt das Vertrauen auf die Kernwaffen und die Anhäufung von konventionellen Waffen und weist darauf hin, daß das eine als Vorwand für das andere genutzt werden kann. Er fordert die Regierungen eindringlich auf, abzurüsten, oder das Leben auf dieser Erde wird ausgelöscht werden. Er appelliert daher an die betreffenden Regierungen,

- die Illusion aufzugeben, daß sie Sicherheit durch immer mehr nukleare und konventionelle Waffen erringen können;
- sofort Verhandlungen wiederaufzunehmen, die zu wirksamen Abrüstungsmaßnahmen unter internationaler Kontrolle führen;
- vertrauensbildende Maßnahmen zu ergreifen und durchzuführen;
- die bestehenden Verträge über die Nichtweiterverbreitung von Kernwaffen einzuhalten;
- sich zu verpflichten, die Entspannung zwischen Ost und West sowie die Lösung von Konflikten durch Verhandlungen und Vereinbarungen zu fördern; und

sofort

- sich zu einigen über die Entfernung von SS 20-Raketen und die Einstellung ihrer Produktion durch die UdSSR sowie den Verzicht auf Produktion und Aufstellung von Marschflugkörpern und Pershing II-Raketen wie auf die Produktion von Neutronenwaffen durch die USA und ihre Alliierten.

Am 1. Mai nehmen Millionen organisierter Arbeitnehmer an Kundgebungen in allen Teilen der Welt teil, um ihrer Solidarität mit den IBFG-Forderungen - Brot, Frieden und Freiheit für jeden - Ausdruck zu verleihen.

Nur starke Gewerkschaften, zusammengeschlossen in einer starken Internationale, können auf die Dauer den Erfolg sichern.

Es lebe der 1. Mai!